



Lörrach-Weil am Rhein



Schwarzwaldverein Lörrach e.V.

Forderungen des BUND Lörrach-Weil am Rhein und des Schwarzwaldvereins Lörrach e.V.

Für die große Mehrheit der Mitglieder des BUND und des Schwarzwaldvereins Lörrach e. V. erfüllt der Wald viele Funktionen, er ist nicht nur Wirtschaftswald. Er dient als Schutzwald, der die Umwelt vor Erosion, Lärm und Naturkatastrophen schützt. Der Wald reinigt das Niederschlagswasser und speichert es, er filtert Schadstoffe aus der Luft und kühlt seine Umgebung. Der Wald entzieht der Atmosphäre CO₂ und wandelt es um in Sauerstoff. Ein intakter Wald wirkt auch als Kohlenstoffspeicher. Gleichzeitig ist der Wald ein Ort der Erholung, an dem man sich entspannen und die Natur genießen kann. Er ist vor allem ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die dort Schutz und Nahrung finden. Insgesamt spielt der Wald eine entscheidende Rolle für das ökologische Gleichgewicht und das Wohlbefinden der Menschen in unserer Region.

Für die Bewirtschaftung der Wälder in Lörrach und Weil am Rhein fordern wir:

1. Massive Rodungen, die Kahlschlagflächen hinterlassen, sind zu unterlassen, da der Wald neben anderen wichtigen Funktionen einen unverzichtbaren Beitrag zur CO₂-Speicherung und damit zum Klimaschutz leistet. Ein kahlschlagener Wald kann die oben genannten Funktionen nicht erfüllen.
2. Die Bewirtschaftung der Wälder soll nach einheitlichen Leitlinien erfolgen, welche den Forstrevieren als Arbeitsgrundlage zur nachhaltigen und bodenschonenden Bewirtschaftung dienen. Jahreszeitlich bedingten Schonzeiten wie Amphibienwanderungen und Vogelbrutzeiten muss Rechnung getragen werden. Schutzgebiete und Altholzinseln müssen selbstverständlich beachtet und von der regulären Bewirtschaftung ausgenommen werden.
3. Im Homburger Wald wurden anscheinend einige Habitatbäume mit Durchmessern von bis zu 1 m gefällt. Habitatbäume sollten erhalten werden. Sie dienen dem Arterhalt und der Artenvielfalt.
4. Schwerwiegende Bodenschäden, sowie eine Verdichtung des Waldbodens durch Befahren mit schwerem Gerät oder zusätzliche Rückegassen müssen vermieden werden. Eine bodenschonende Waldbewirtschaftung ist einer hochmechanisierten Holzernte, die Böden schädlich verdichten kann, vorzuziehen. Dies erfordert den Einsatz von Seilkrananlagen oder anderen bodenschonenden Alternativen. Hochsensible feuchte Böden, sowie Abhänge mit einer hohen Steigung dürfen nicht befahren werden. Die Bestände müssen

durch sensibles Befahren geschont werden. Ein Rückegassenabstand von mindestens 40 Metern sollte eingehalten werden.

5. Beschädigte Waldwege müssen fachgerecht instandgesetzt werden, wie es in der Broschüre des LWF „Wegeinstandsetzung mit Schlepperanbaugeräten“¹ beschrieben wird. Das Querprofil soll wiederhergestellt werden, gegebenenfalls ist neues Deckschichtmaterial (Forstmischung) erforderlich, damit Freizeitaktivitäten und die Wasserableitung möglich sind.
6. Das vorhandene Wegenetz in den Wäldern rund um Lörrach und Weil am Rhein reicht unserer Auffassung nach für die Bewirtschaftung aus. Wege im Wald führen in der Regel zu Bodenverdichtung und wirken sich negativ auf das Bodengefüge und den Bodenwasserhaushalt aus. Die Zerschneidung von Wäldern führt zur Fragmentierung von Biotopen und Isolierung von Wildtier- und Pflanzenpopulationen und in Folge zu genetischer Verarmung. Genetische Vielfalt ist insbesondere in Zeiten des Wandels unermesslich wichtig. Das Anlegen neuer Wege und Rückegassen und die damit verbundene weitere Schädigung der Waldböden und Zerschneidung ungestörter Lebensräume lehnen wir ab.
7. Der BUND Lörrach-Weil und der Schwarzwaldverein Lörrach e.V. als anerkannte Naturschutzverbände nach § 29 BNatSchG wünschen sich die Beteiligung und Mitwirkung bei der Diskussion und Erarbeitung von einschneidenden Forstmaßnahmen.

Lörrach, den 30.10.2024

BUND Hochrhein:

Brigitte Rau, Katja Sander, Regina Breitzke-Bertelmann, Petra Hartmann (Mitglieder des Vorstands)

Schwarzwaldverein Lörrach e.V.

Werner Tiedemann, Dr. Michael Goltz, Monika Jehle (Vorsitzende im Team)
Thomas Waldhecker, Naturschutzwart

¹ www.waldwissen.net/de/technik-und-planung/forsttechnik-und-holzernte/walderschliessung/wegeinstandsetzung-mit-schlepperanbaugeraeten



Kahlschlag Homburger Wald von Hauingen aus (TW 14.03.2024)



Homburgweg Brombach (TW 12.04.2024)



Rückegasse Willy-Ludin-Weg Brombach (TW 01.05.2025)



Häcksler Allrad Selbstfahrer, 790 PS, 940 l Dieseltank, Leistung bis zu 500 m³ pro Stunde, Länge 10 m, Breite 2,55 m, Gesamtgewicht 32 Tonnen
LKW für Hackschnitzeltransport wiegt 32-40 Tonnen (TW 17.04.2024)



Holzstapel zum Häckseln vorbereitet (TW 01.05.2024)



verm. Habitatbaum im Holzstapel (TW 01.05.2024)



Forderung 5

Hohe Straße Nähe Einmündung Hauingerweg (TW 14.03.2024)



Forderung 5

Schotter 60-90 mm auf Hohe Straße/Schwarzwald Radweg (TW 14.03.2024)